

Letter Dated 17 March 1944

Original in Bundesarchiv - Weitergabe dieser Aktenstücke nicht gestattet, Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs

Ant W IV - Op/Wi.

den 17. März 1944

An den
Chef des Amtes D II
H-Oberstabsführer Maurer,
Oranienburg b. Berlin


Betr.: Prämienszahlung an Häftlinge - Werk Neuengamme -

Von meinem Werk Hamburg-Neuengamme wird mir gemeldet, dass der dortige Lagerkommandant von der Werkleitung verlangt, dass von den Prämien, die die DAW an die beschäftigten schonungs-
kranken Häftlinge (Schwarz u. Co.) zahlt, wesentlich je Häft-
ling 0,50 Pfg. einbehalten werden sollen, die an die Kommandan-
tur abzuführen seien.

Dieses Verlangen des Lagerkommandanten ist von mir abgelehnt
worden, da selbstverständlich die von den DAW gezahlten Prämien
auch ausschließlich den bei der DAW beschäftigten Häftlingen
zugute kommen sollen, um diesen die Möglichkeit zu geben, hier-
für zusätzliche Nahrungsmittel u.dgl. in der Häftlingekantine
zu kaufen. Nach Mitteilung des Werkleiters von Hamburg-Neuen-
gamme haben bisher die Häftlinge für ihre Prämien in der Kan-
tine nur solche Dinge erwerben können, für die die Erhöhung
ihres Leistungsvermögens recht wenig geeignet ist. So wurden
u.a. Kümmer, Tinte und Glasfederhalter den Häftlingen für ihre
Prämienangebote angeboten. Das dürfte zweifellos nicht den
Sinn der Prämie entsprechen.

Ich bitte daher zu veranlassen, dass hier umgehend Abhilfe
geschaffen wird.

D) Werk Hbg.-Neuengamme z.K. Der Chef des Amtes W IV
D) Steidl z.K.


H-Oberstabsführer

In early 1944, the director of the SS-owned DAW factory wrote to his superiors at Office IV in Berlin to inform them of the insufficient availability of goods at the canteen in Neuengamme concentration camp. Office IV, in turn, wrote to the Head Coordinator of Work Deployment at Concentration Camps in Oranienburg on 17 March 1944 demanding that the situation be ameliorated. (BA (Berlin))

Two Bonus Vouchers



From summer 1943, 30 to 50 percent of all working prisoners received bonus vouchers worth between 0.50 and 5 Reichsmark, and in special cases up to 10 Reichsmark per week. However, the choice of goods available at the canteen in exchange for these vouchers was very limited. Eating the sour pickled vegetables often even exacerbated the prisoners' gastro-intestinal complaints. The only coveted items available were the cigarettes.

(ANg)

Two Cigarette Vouchers



Cigarettes were coveted items among prisoners. Bread and cigarettes were the unofficial currency at the camp and could be exchanged for all kinds of items.
(BA (Berlin))